

olivengrünem Kopfe und Nackenschild und solcher Afterklappe; Brustfüße schwarz, Bauchfüße und Nachschieber wie der Körper; auf diesem stehen kleine einzelbehaarte Würzchen.

57. *Sciaphila Wahlbomiana* L.

(Grab. 1854, T. 37, und 1855, T. 5 und 14, Fauna p. 80.)

Grabow bringt auf drei Tafeln die Biologie dieser gemeinen Art zur Anschauung; er fand die Raupe an *Gnaphalium*, *Verbascum* und anderen Pflanzen und giebt die Abbildung von zwei jungen Raupen, einer braunen und einer schmutziggelben, sowie einer erwachsenen grünen.

58. *Sciaphila nubilana* H.

(Grab. 1854, T. 16 — Fauna p. 80.)

So häufig an vielen Orten die an *Crataegus*, *Pirus*, *Prunus* hausende Art auch ist, giebt es doch meines Wissens von der Raupe keine Beschreibung. Nach Grabow, der sie abbildet, ist die

Raupe grasgrün, mit zwei hellen Rückensstreifen, in denen auf jedem Ringe je zwei hellere, kaum sichtbare Würzchen mit einem feinen, nicht zu langen Härchen stehen; über den Füßen verläuft beiderseits ebenfalls ein heller Streif. Kopf blaß grünlich gelbbraun; mehr grünlich ist der Nackenschild mit zwei größeren und zwei kleineren schwarzen Pünktchen am Hinterrande. Brustfüße dunkler gelbbraun als der Kopf.

59. *Cheimatophila tortricella* H.

(Grab. 1854, T. 21 — Fauna p. 81.)

Die Raupe fand Grabow am 28. Mai und 16. Juni an *Quercus*. Sie geht zur Verwandlung in die Erde und baut an der Wurzel ein aufrecht stehendes Cocon aus Erdteilen und Gespinnst, in dem sie sich zu einer rotbraunen Puppe verwandelt, die beim Ausschlüpfen sich bis unter die Flügelscheiden hervorschiebt. Der Falter schlüpfte am 7. März. Ich gebe hier die von Grabow nicht beschriebene Raupe nach der Abbildung, da die von de Joannis (bei Ragonot Ann. S. Fr. 1884, p. 185) gebrachte nicht jedermann zugänglich sein dürfte, die von E. Hofmann (Raupen, p. 34) beschriebene aber gar zu dürrig ist.

Raupe ziemlich robust, in der Mitte oben stark gewölbt, rotbraun, mit lichten Einschnitten, drei feinen weißlichen Rückenlinien und kleinen schwarzen, licht geringten Würzchen mit je einem sehr kurzen Härchen; die schwarzen Luftlöcher stehen über dem gelblichweißen Bauche. Kopf schmutziggelblichbraun, mit schwarzbraunem Stirndreieck; Nackenschild braun, in der Mitte dunkler; Brustfüße schwärzlich, Bauchfüße und Nachschieber von der Leibfarbe.

Nach meiner Beobachtung ist sie ungewein wulstig, zumal in den Seiten; die Einschnitte kappenförmig; jeder Ring mit einer starken Querfalte; die zwei vorderen Würzchen größer, in der braunen Grundfarbe des Rückens, die hinteren kleineren weit auseinandergertückt in den Subdorsalen.

(Fortsetzung folgt.)

## Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Bordas, L.: Contribution à l'étude du système nerveux sympathique sus-intestinal ou stomatogastric des Orthoptères. 2 Taf. In: „Bull. scient. de la France et de la Belgique“, T. XXXIII '00, p. 458—482.

Verfasser definiert zunächst den Begriff des *Plexus stomatogastricus* der Insekten und weist darauf hin, daß dieser durchaus nicht dem *Nervus sympathicus* der Wirbeltiere zu analogisieren ist. Diesem entspricht vielmehr ein dicht über der Bauchganglienreihe gelegenes und segmentweise mit dieser durch Commissuren verbundenes System, von Newport als „système nerveux surajouté“

beschrieben, welches Verfasser denn auch als „grand sympathique“ von dem *Plexus stomatogastricus* sondert. Letzteren analogisiert er mit Newport dem *Nervus vagus* der Wirbeltiere, da von ihm wie von diesem Äste an Pharynx, Speiseröhre und Magen, wie an das Rückengesäß und an die Tracheen abgegeben werden. — Diesen *Plexus stomatogastricus* untersuchte Verfasser nun an 25 Species, die

sich auf die Hauptgruppen der Orthopteren ziemlich gleichmäßig verteilen. Zwei unpaare Hauptganglien, *Ggl. frontale* und *Ggl. oesophageale* sind durch einen unpaaren *Nervus recurrens anterior* verbunden. Das *Ggl. frontale* giebt Äste zur Oberlippe und jederseits eine Commissur zum Schlundring. Das *Ggl. oesophageale* sendet nach hinten einen, bei den verschiedenen Gruppen bald paarigen, bald unpaaren *Nervus recurrens posterior*, welcher auf dem Magen entlang läuft und am Ende

noch ein Paar *Ggl. stomachalia* sive *abdominalia* trägt, ferner seitwärts zwei Paare von Ästen, welche ihrerseits gangliöse Anschwellungen von verschiedener Entwicklung tragen und das Rückengefäß, die Tracheen und den Magendarmkanal versorgen. Auf weitere Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden, die Verhältnisse in den einzelnen Gruppen geben die beiden vorzüglichen Tafeln klar wieder.

Dr. P. Speiser (Berlin).

Meerwarth, H.: Die Randstruktur des letzten Hinterleibsegments von *Aspidiotus perniciosus* Comst. In: „Jahrb. d. Hamburg. Wiss. Anstalt“. XVII. '99. 3. Beiheft, 14 pag.

Die Randstruktur des letzten Hinterleibsegmentes ist das wichtigste spezifische Kennzeichen der Schildlausarten. Verfasser weist nun aber darauf hin, daß diese Randstruktur innerhalb mehr oder weniger weiter Grenzen variiert und macht zum Gegenstand seiner Arbeit, festzustellen, welche Charaktere denn constant genug sind, um eine sichere Unterscheidung namentlich gegenüber dem sehr ähnlichen *Aspidiotus ancyclus* Putn. zu ermöglichen. Das Resultat ist, daß sowohl im sogen. zweiten Stadium als auch beim geschlechtsreifen ♀ der sogen. erste Seitenlappen das geforderte Unterscheidungsmerkmal giebt. Er ist bei *A. perniciosus* Comst. stets über die Körperkontur herausgezogen, abgerundet und ohne einen Zahn, während er bei *A. ancyclus* Putn. kaum über

die Kontur hervorragt und stets einen scharf zahnförmigen Vorsprung trägt. Andererseits ist beim geschlechtsreifen ♀ ein solcher Zahn als schmaler und langer Vorsprung am zweiten Seitenlappen bei *A. perniciosus* Comst. vorhanden, während er bei *A. ancyclus* Putn. fehlt. — Um auch die Larven derart zu unterscheiden, dazu ist noch nicht genügend Material untersucht worden.

Eine längere Erörterung wird auch den als „Körperfortsätze“ bezeichneten Gebilden gewidmet, welche ebenso wie die „Platten“ und die „Fransenhaare“ verwandter Arten als Mündungen der Wachsdrüsenausführgänge erkannt werden.

Dr. P. Speiser (Berlin).

Nielsen, J. C.: Biologiske Studier over Gravehvepse. In: „Vidensk. Medd. fra. d. naturh. Foren i Kjøbenhavn.“, '00, p. 255—280.

Verfasser schildert, zum Teil durch sehr instructive Abbildungen den Text erläuternd, die Nistgewohnheiten von 23 Grabwespenarten und giebt bei einigen interessante Ausblicke allgemeiner Art. Im wesentlichen muss ich mich mit dem Referat an das französische Résumé der dänisch geschriebenen Arbeit halten und kann nur stellenweise aus dem Text einiges ergänzen. — *Clytochrysis chrysothomus* Lep.\*) tötet die Nahrung für die Larven durch Zerbeißen des Thorax, und lähmt sie nicht nur. *Coelocrabro leucostomus* L. legt sein Nest am liebsten in den gallenartigen Zweiganschwellungen an, welche der Käfer *Saperda populinea* L. an Espen erzeugt. Als *Coelocrabro cloëvora*x wird eine neue Art beschrieben, welche nur im ♀ Geschlecht bekannt ist und die Larven hauptsächlich mit *Cloë diptera*, einer Ephemeride, füttert. Eine fest bestimmte Nestform hat *Rhopalum clavipes* L., über deren Nahrung Verfasser angiebt, dass sie aus Mycetophiliden und Cecidomyiden, nicht aus Psociden und Musciden bestehe. Die Nester bilden bald

einfache Röhren, bald haben sie Seitengänge. *Passalococcus turionum* Dahlb. ist nicht ein Parasit der Gallmotte *Retinia resinella*, sondern bewohnt nur alte, schon verlassene Gallen dieser Art. — Die Larve von *Ceratophorus morio* Shuck. spinnt als einzige in ihrer Familie einen vollständigen Kokon vor der Verpuppung, der von dem die Zelle abschliessenden „Deckelchen“ unabhängig ist. Die sonst behandelten Arten seien hier nur kurz genannt:

*Solenius vagus* L.  
*Crossocerus palmarius*  
Schb.  
*Rhopalum tibiale* F.  
*Lindenius albilabris* F.

*Cerceris truncatula*  
Dahlb.  
*Cerceris labiata* F.

*Tachytes pectinipes* L.  
*Trypoxylon figulus* L.  
*Psen atratus* Dahlb.

*Passalococcus monilicornis*  
Dahlb.  
*Cemonus lethifer* Shuck.  
„ *unicolor* Pz.  
*Diodontus tristis* v. d. Lind.  
*Diodontus minutus* F.  
*Pompilus spinus*  
Schöldte.  
*Pompilus fumipennis*  
Zett.  
*Pseudagenia carbonaria*  
Dahlb.

Im Résumé ist *C. lapidarius* Pz. angegeben, im Text dieser Name.

Dr. P. Speiser (Berlin).

**M'Clung, C. E.:** The Spermatocyte Divisions of the Acrididae. 3 Taf. In: „Kansas University Quarterly“, Vol. IX, No. 1, Jan. '00, p. 73—100.

Verfasser untersuchte und beschreibt sehr eingehend die Teilungsverhältnisse der Chromosomen in den Samenbildungszellen der Heuschrecken, hauptsächlich der Art *Hippiscus phoenixopterus*, welche ein ganz besonders günstiges Material bot. — Durch fortgesetzte Teilung der Samenmutterzelle entsteht eine große Anzahl von Spermatogonien. Kurz vor der Überwinterung erfolgt die Bildung der Spermatocyten, indem die Chromosomen dieser letzten Generation unmittelbar nach der letzten Zellteilung, ohne daß eine Ruhepause eintritt, eigentümliche Veränderungen eingehen. Sie lösen sich alle bis auf ein einziges Chromosom in körnige Masse auf, die sich dann neu ordnet und die Chromosomen der jetzt Spermatocyten genannten Zellen bildet. Diese Chromosomen sind insofern von den früheren verschieden, als sie ihrerseits aus einer Anzahl Untereinheiten bestehen, für welche Verfasser den Namen „Chromatidien“ vorschlägt: je vier solcher Chromatidien bilden ein Chromosom der ersten Spermatocyten-Generation. In diesem Zustande wird der Winter überdauert. Im Frühjahr, beim Weiterschreiten der Entwicklung, teilen sich die Spermatocyten, indem sich die Chromosomen zunächst derart teilen, daß nur je zwei Chromatidien zur

Bildung eines Chromosoms der zweiten Spermatocyten-Generation bleiben. Aus dieser Generation entstehen dann durch erneute Teilung die Spermatidien, aus denen durch Umbildung der Form die Spermatozoen werden.

Verfasser unterwirft bei Gelegenheit dieser Schilderung die Angaben und Auffassungen einiger älterer Autoren, namentlich Montgomery's und Henking's, einer Kritik, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann.

Von besonderem Interesse ist das eine Chromosom, welches bei dem Zerfall aller anderen zu jener körnigen Masse bei der Bildung der ersten Spermatocyten-Generation ganz unverändert bleibt und auch weiterhin keinerlei Veränderung unterliegt. Dieses „accessorische Chromosom“, wie Verfasser dieses Gebilde nennt, ist, wie er sicher nachweisen kann, identisch mit dem, was Henking und vom Rath „Nucleolus“ nennen. Doch weiß Verfasser über dessen Herkunft und Verbleib ebenfalls nichts anzugeben, er konstatiert nur, daß es in den Spermazellen aller von ihm daraufhin untersuchten Insektenarten vorkommt.

Dr. P. Speiser (Berlin).

**Sutton, W. S.:** The Spermatogonial Divisions in *Brachystola magna*. 4 Taf. In: „Kansas University Quarterly“, Vol. IX, No. 2, April '00, p. 135—160.

Untersuchungen an einer anderen Heuschreckenart ergänzen in sehr glücklicher Weise die in der soeben referierten Arbeit niedergelegten Beobachtungen, indem Verfasser die Entwicklung der Spermatogonien selber, über die sich M'Clung nicht ausläßt, zum Gegenstand seiner Untersuchung macht. Auch bei den Spermatogonien lassen sich zwei Generationen unterscheiden. Die erste geht mittels durchweg karyokinetischer Kernteilung aus der Samenmutterzelle hervor, und von ihr ist nichts besonderes auszusagen. Von einem gewissen Zeitpunkte ab aber bleiben die zwei Zellen, welche aus einer Teilung hervorgehen, enger verbunden und grenzen sich durch eine Cystenmembran gegen die anderen Paare ab. Der Ursprung der Membran ist nicht ganz klar, Verfasser konnte aber nachweisen, daß einzelne Zellen der ersten Spermatogonien-Generation mit ihr in Verbindung bleiben und sichtlich ihre Ernährung besorgen. Die in Cysten abgegrenzten Paare vermehren sich nun durch weitere

mitotische Teilungen bis zu einem Stadium, wo in jeder Cyste 256 Zellen vorhanden sind dann beginnt die Bildung der Spermatocyten (vergl. vorstehendes Referat). Die Zellen dieser zweiten Spermatogonien-Generation sind nun besonders ausgezeichnet durch das Verhalten ihrer Chromosomen. Diese scheiden nämlich, während die eigentliche Kernmembran verschwindet, nach der Beendigung der „Anaphase“, des Auseinanderrückens der Kernschleifen, jedes um sich eine Hülle aus, innerhalb derer die Umordnung der Substanz vor sich geht. Diese Hüllen verschmelzen später fast alle untereinander zu einem fingerartig gelappten Gebilde; nur ein Chromosom bleibt für sich bestehen, sein Chromatin ordnet sich anders um und seine Hülle verschmilzt nicht mit der der anderen: dies ist das somit schon in einem früheren Stadium nachgewiesene „accessorische Chromosom“ M'Clung's, dessen Bedeutung noch unklar ist.

Dr. P. Speiser (Berlin).

**Lie-Pettersen, O. J.:** Biologisches über norwegische Collembola. 12 p. In: „Bergens Mus. Åarb.“ '00, Nr. VII.

Bemerkenswerte Untersuchungen über die Copulation und Nahrung der Collembolen! Der Autor neigt nach seinen Beobachtungen an *Sminthurus novemlineatus* der Ansicht zu,

daß das Sperma von dieser Art mit Hilfe der Mundteile des ♂ oder vielleicht dem vorderen Teile des Kopfes auf die Genitalien des ♀ überführt wird. Jene eigentümlichen, während

der Copula ausgeführten Bewegungen dürften einen Reiz verursachen, welcher beim 3 das Sperma durch die Samenleiter und aus der Genitalöffnung treten läßt. Daß Pilze und im besonderen mehr oder minder dekomponiertes Pilzgewebe den größten Teil der Nahrung vieler *spec.* bildet, haben dem Autor direkte Beobachtungen und mikroskopische

Prüfungen des Darminhaltes ergeben. Nur für die vorerwähnte Art konnte er animalische Kost feststellen. *Anura muscorum* scheint auf stark faulige, halbflüssige Reste von holzartiger Pflanzensubstanz und Pilzformen angewiesen, entsprechend ihren sehr reduzierten Mundteilen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Süde).

**Galloway, T. W.: Studies on the cause of the accelerating effect of heat upon growth.** 6 Fig. In: „Americ. Naturalist“, Vol. 34, p. 949—957.

Die experimentellen Untersuchungen über die Wirkung steigender Temperaturen auf das Wachstum wurden mit *Rana*-, *Amblystoma*-, und *Bufo*-Larven ausgeführt. Die befruchteten Eier eines einzelnen Laiches setzte der Verfasser verschiedenen Temperaturen, bei sonst möglichst gleichen Aussenfaktoren, aus; als Nahrungsmaterial standen nur die im Ei eingeschlossenen Nährstoffe und das den Embryo umgebende Eiweiss zur Verfügung. Die erhaltenen, graphisch anschaulich wiedergegebenen Daten lassen schliessen, dass alle die Vorgänge bei der ersten Entwicklung der Larven durch erhöhte Temperatur innerhalb + 6 bis + 25° begünstigt werden. Dies gilt sowohl für die ersten Zellteilungen vor dem Schlüpfen, wie für den Anfang und das Ende der Periode starker Wasserimbibition. Das absolute Trockengewicht scheint nur geringem Wechsel unterworfen. Es ist offenbar eine geringe Einbusse vom Beginn des Experiments bis zur Zeit des prozentualen Wassermaximum im Embryo zu verzeichnen; eine konstante Beziehung zur Temperatur war hierfür nicht zu gewinnen. Die Beschleunigung oder Verzögerung des Wachstums wird also für die beobachtete Entwicklungszeit von der verschiedenen Wasserimbibition abhängig sein. Auch das Ei zeigte keine Zunahme an Trockengewicht bis zur

Zeit des Schlüpfens, nur eine geringe Zunahme an Wasser, so dass die Beschleunigung der Zellteilungen bei erhöhter Temperatur bis zum Schlüpfen dem früheren Beginn des Imbibitionsprozesses zuzuschreiben sein wird. Der Entwicklungsvorgang bis zu einem Wassergehalt von 75% des Gesamtgewichts wird nicht so sehr durch eine niedrige Temperatur verzögert wie in jenem Stadium, welches das prozentuale Wassermaximum darstellt; im ersten Falle herrscht die Assimilation des Eidotters und die Zellteilung vor, im letzteren die Wasserimbibition. Also auch hieraus folgt die Beschleunigung der Wasserimbibition mit steigender Temperatur. Die in höherer Temperatur herangewachsenen Individuen besitzen ein wenig höheres prozentuales Wassermaximum. Andererseits scheinen niedrigere Temperaturen ein grösseres Gesamtgewichts-Maximum zu ergeben. Individuen, die während 7 Tagen in 12°—15° und dann im warmen Zimmer gehalten waren, liessen ein stärkeres Zunahmeverhältnis an Imbibitionswasser erkennen als solche, die stets im warmen Zimmer gehalten waren, das Anzeichen einer kompensatorischen Tendenz gegen früh ungünstige Umstände (Regulativfähigkeit der Organismen).

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Süde).

**Reh, L.: Über Verschleppung von Tieren** durch den Handel. 18 p. In: „Sitz.-Ber. Gartenbau-Ver. Hamb.-Altona“, '00/01.

Der Verfasser, dessen Urteil über die hierher zu rechnenden Fragen besonders beachtlich erscheint, charakterisiert zunächst die willkürliche Überführung und Einführung von Tieren an einer Reihe von Beispielen: Coccinelliden aus Italien und Australien, welche die Citronen- und Apfelsinenkulturen Nordamerikas (wie der Azoren und in Portugal) vor dem Untergange durch Cocciden (*Icerya Purchasi*) retteten; *Blastophaginae* aus Kleinasien, die der Befruchtung der in Kalifornien angepflanzten Feigen dienen; *Bombus sp.*, welche die Bestäubung der Kleefelder Neu-Seelands vollzogen. Als Belege für die willkürliche Über-, aber unbeabsichtigte Einführung sind namentlich Pflanzen erwähnenswert (kanadische Wasserpest in Deutschland); doch liefert die Einführung der *Oenervia dispar* L. (für deren Vertilgung der Staat Massachusetts in 9 Jahren fast 1 Million Dollars ausgab) durch Aufziehen weniger Eier seitens eines

Sammlers in jenem Staate ein nicht minder eklatantes Beispiel. Die Verschleppung, unabsichtlich und ohne Wissen, kann mit der Einfuhr von dem natürlichen Futter des betreffenden Tieres (Blut- und Reblaus nach Deutschland; Verfasser sammelte von eingeführten Früchten 76 Insektenarten [etwa die Hälfte in Nordamerika selbst erst eingeschleppt], von Pflanzen etwa 200 Tierarten), oder durch Packmaterial („Hessenfliege“ überallhin) erfolgen, auch die zufällige Anwesenheit des Tieres auf Beförderungsmitteln („Sandfloh“), zur Ursache haben. Diesen mannigfachen Möglichkeiten steht die geringe Zahl der wirklich erfolgreichen Einführungen entgegen, vielleicht besonders eine Folge der verschiedenen klimatischen Verhältnisse. Eigentümlich erscheint es, daß selbst von nächststehenden Arten nur gewisse erfolgreich verschleppt werden (*Pieris rapae* unter den Weißlingen). Doch ist die Bedeutung der

Verschleppung nicht zu unterschätzen (auf den Azoren von 212 *sp.* 101 sicher importiert). Ganz wesentlich aber ist es, daß eingeführte Tiere in ihrer neuen Heimat viel schädlicher auftreten (Reblaus, Erbsenkäfer; von den 73 schädlichsten Insekten Nordamerikas 37 [30 aus Europa] sicher eingeschleppt). Nicht selten verdrängen die eingeführten Schädlinge einheimische und sehr häufig werden von den in der Heimat schädlichen Insekten gerade die unbedeutendsten die anderenorts am meisten gefürchteten Schädlinge, so daß man als die Heimat eines Insekts dasjenige Land wird ansehen dürfen, in dem es am wenigsten schadet. Es muß also jedes eingeführte Tier so lange für schädlich gehalten werden, als nicht das Gegenteil erwiesen ist. Wenn dem-

nach auch die Gefahr der Einschleppung schädlicher Insekten nach Deutschland nicht überschätzt werden darf und die Forderung übertriebener spezieller Maßregeln der Regierung bei dem Auftreten fremdländischer Schädlinge seitens gewisser Kreise zurückzuweisen ist, darf die Gefahr doch nicht verkannt werden, da Einschleppungen stets stattfinden und die Einbürgerung oft sehr langsam vor sich geht. Es sind daher keineswegs die Quarantäne-Maßregeln eigentlich zu umgehen; wichtiger wäre aber jedenfalls die Errichtung über das ganze Reich verteilter Stationen, an denen wirkliche Sachverständige ihre ganze Zeit und Kraft dem Pflanzenschutz widmen können.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Lucas, Robert, und Georg Seidlitz: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1899. I.** 367 p. Nicolai'sche Verlagsbuchh., Berlin. '01.

Das Studium der Gesamt-Litteratur eines Gebietes, selbst wenn in ihm so manches Druckunreife erscheint wie in der Entomologie, ist nicht minder interessant wie empfehlenswert, da schon das Studium der Titel eine Fülle von Anregungen zum eigenen Studium geben muß. Um so mehr sollte eine Arbeit wie die vorliegende, welche in der Regel auch kurze Inhaltsangaben der einzelnen Publikationen bietet, einen größeren Leserkreis finden, sodaß sich der Verlag instande sehen könnte, einen niedrigeren Preis als 26 Mk. für sie anzusetzen. Es ist bedauerlich, daß für eine gute Litteratur seltener Geld geopfert wird als für in's Auge stechende exotische Pracht-tiere.

Der erstere der Verfasser behandelt die in das Gebiet der allgemeinen Entomologie zu zählenden Publikationen (144 p.), letzterer die koleopterologischen. Der „Übersicht nach dem Stoff“, welche, in praktischer Weise weitgehend durchgeführt, die Autoren nennt, läßt Rob. Lucas das alphabetische

Verzeichnis der betreffenden Autoren mit teils recht ausführlicher, trefflicher Wieder-gabe des Inhaltes ihrer Arbeiten folgen, die vorteilhaft nicht nur auf die rein entomologischen Arbeiten beschränkt worden sind. Georg Seidlitz führt in seiner Zusammenstellung 36 selbständig heraus-gegebene Werke und 955 Beiträge aus Zeitschriften auf, von denen nur etwa  $\frac{1}{3}$  wirklich entomologische waren; er nennt 428 Autoren. Der alphabetisch geordneten Liste der Autoren folgt eine geographisch geordnete, dieser eine nach dem Inhalte der Arbeiten aufgestellte Liste, schließlich die Anordnung des Stoffes nach Familien, unter denen die einzelnen zur Mitteilung gelangenden Daten wiederum in gediegener, übersichtlicher Weise gegeben werden.

Es wäre zu hoffen, daß den Verfassern ihre mühsame Arbeit durch eine weite Verbreitung dieser Berichte in etwas vergolten werde.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Riffarth, Heinr.: Die Gattung *Heliconius* Latr.** Nach einem neuen System geordnet und katalogisiert, nebst Beschreibung neuer Formen. II. 159 p. R. Friedlaender-Sohn, Berlin. 01.

Der zweite (Schluß-) Teil dieser sorgfältigen Bearbeitung des hochinteressanten und schwierigen Genus *Heliconius* (vergl. „A. Z. f. E.“, '01, p. 173) ist nunmehr erschienen. Unter A sind die *sylvana*-, *cydno*- und *melponene*-Gruppen, unter B die *hecalesia*-, *aoede*-, *xanthodes*-, *egeria*-, *burneyi*-, *erato*-*clitia*-, *sappho*-, *antiochus*-, *sara*-, *phyllis*-,

*charitonia*- und *dysonimus*-Gruppen zusammengefaßt. Neben den 68 *sp.* werden 232 *var.* und *ab.* charakterisiert. Die Beschreibung nimmt engen Anschluß an die für die Zeichnungsphylogenie erkannten Gesetze und sichert hierdurch eine richtige Auffassung der äußerst mannigfaltigen Formen.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Przibram, Hans: Die Regeneration bei den Crustaceen.** 4 tab., 32 p. In: „Arb. Zool. Institut“, T. XI, Heft 2.

Eine zwar nicht eigentlich entomologische Publikation, die aber neben anderen beachtlichen Arbeiten aus dem Gebiete der Zoologie

auch in der „A. Z. f. E.“ hervorgehoben zu werden verdient, so lange die Ansicht berechtigt ist, daß erst die Einwirkung der

Untersuchungsmethoden und Ideen der weiteren Zoologie die Insektenkunde zu der verdienten Bedeutung erheben wird, welche ihr die rein systematischen Studien der früheren Jahrzehnte nie haben zu geben vermocht, solange noch zu hoffen ist, daß die planlose Sammelei dem Interesse an sorgfältig durchgeführten Beobachtungen weichen wird.

Das Material für die Untersuchungen lieferten kleine Süßwasser-Entomotraken, die in Glasdöschchen lebend erhalten wurden. Für die Operation bediente der Verf. sich kleiner Seciermesser, scharfer Nadeln oder solcher mit einer kleinen Schneide am Ende (letztere am zweckmäßigsten). Um das Tier zu operieren, wurde es mit einem Wassertropfen auf den Objektträger unter eine Lupe gebracht, dann das Wasser mit Lössblatt möglichst entfernt, die Schneide über das Tier gehalten, entsprechend niedergedrückt und der Schnitt geführt. Nach Notierung der Schnittart wurde das Tier in das Isoliergefäß gespült. Zur Beobachtung wurde es mit einem ziemlich weiten Glasstabe aufgesogen, auf den Objektträger gebracht, dann ein sehr dünnes Deckgläschen auf Wachsfüßen darauf gelegt und solange niedergedrückt, bis das Tier an Bewegungen gehindert war. Der Fortschritt der Regeneration konnte dann unter dem Mikroskope festgestellt werden.

Die Versuche ergeben einen neuen Beleg für die allgemeine Verbreitung der Regeneration im Tierreiche, welche ursprünglich eine vollständige war und erst mit zunehmender Komplikation des Baues infolge der Schwierigkeit, ein bestimmtes differenziertes Organ an einer bestimmten Stelle wieder zu erzeugen, zu schwinden beginnt. Hierfür sprechen die zahlreich auftretenden Heteromorphosen, welche keine zweckmäßigen Gebilde zu stande bringen, daher nicht durch natürliche Zuchtwahl in jedem einzelnen Falle im Sinne Weismann's (Keimplasma) entstanden sein können. Eine spezielle Anpassung stellt nur die Autotomie der Dekapoden dar, welche an einer besonderen Naht ihre Beine abwerfen; jedoch erfolgt auch von anderen Stellen aus Regeneration, sowie bei den Augen und Antennen, weshalb die Regenerationsfähigkeit offenbar schon vor dieser Anpassung vollständig vorhanden war, ebenso wie die des Eidechschwanzes vor Erwerbung der Wirbelnaht, wie der Verfasser in weiteren kritischen Darlegungen ausführt. Jeder Organismus durchläuft nach dem biogenetischen Grundgesetz auch in Bezug auf Regenerationsfähigkeit die Stufenleiter seiner Ahnen; je jünger ein Tier ist, um so vollständiger kann es regenerieren.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

## Literatur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

2. Annales de la Société Entomologique de Belgique. T. 45, IX. — 5. Bulletin de la Société Entomologique de France. '01, No. 12. — 10. The Entomologist's Monthly Magazine. S. ser. Vol. XII, sept. — 18. Insektenbörse. 18. Jhg., No. 35—39. — 24. Proceedings of the Entomological Society of Washington. Vol. IV, No. 4. — 28. Societas entomologica. XVI. Jhg., No. 11 u. 12. — 35. Bollettino di Entomologia Agraria e Patologia Vegetale. An. VIII, No. 8 e 9. — 40. Tijdschrift over Plantenziekten. 7. Jhg., afl. IV.

**Nekrologe:** Hubbard, Henry Guernsey †. 24, p. 350. — Ormerod, Eleanor A. †. 10, p. 280.

**Allgemeine Entomologie:** Fruhstorfer, H.: Tagebuchblätter. 18, p. 274, 282, 298, 306. — Giard, A.: Notes bibliographiques sur les Insectes nuisibles aux livres et aux reliures. 5, p. 214. — Hubbard, H. G.: Letters from the Southwest. Insect fauna in the burrows of desert rodents. p. 361. — The Colorado desert. p. 374. — Salton Lake in the Colorado desert and its insect fauna. p. 376. — Insect fauna of Dasyllion wheeleri. p. 381. — Insect life in Florida caves. p. 394, 24. — Poulton, E. B.: Balearic Insects: Introduction. 10, p. 205. — Ribbe, Carl: Kurze Bemerkungen über Schmetterlingsfang der Vögel. 18, p. 300. — Schwarz, E. A.: On the Insect fauna of the mistletoe. p. 392. — A season's experience with figs and fig-insects in California. p. 502, 24.

**Angewandte Entomologie:** Berlese, A.: Gli uccelli insettivori sono realmente utili in agricoltura? 35, pp. 177, 200. — Berlese, A.: Misura delle reticelle che permettono il passaggio ai parassiti della Cochylys e non alla farfalla. 35, p. 210. — Berlese, A.: Metodo di lotta razionale contro la Cochylys ambigua ed altri insetti. 35, p. 205. — Ribaga, Cost.: Gli Insetti che danneggiano il Gelso. Coleoptera e Lepidoptera. 35, pp. 169, 193. — Sprenger, C.: Anomala vitis, ein schädlicher Käfer am Weinstock. 18, p. 300.

**Thysanura:** Willem, Vict.: Les Collemboles recueillis par l'expédition antarctique belge. 2, p. 260.

**Neuroptera:** Currie, Rolla P.: A dwarf ant-lion fly. 24, p. 435. — Morton, K. J.: Notes on certain palaearctic species of the genus Hemerobius (H. inconspicuus M. Lach. and H. pellicoides Wlk.). p. 222. — Pyrrhosoma tenellum Vill. in Merionetshire. p. 224, 10.

**Hemiptera:** Breddin, G.: Neue neotropische Wanzen und Zirpen. 28, pp. 82, 90. — Heidemann, Otto: Note on *Aradus* (Pulvinus) niger Stal. p. 389. — Remarks on the spittle insect, *Clastoptera xanthocephala* Germ. p. 399, 24. — Kirkaldy, G. W.: An addition to the Rhynchotal Fauna of New Zealand (*Henicocephalus* MacLachlanii). 10, p. 217. — Marlatt, C. L.: Remarks on some recent work on *Coccidae*. 24, p. 383. — Royer, M.: Note sur *Dyroderea marginatus* F. 5, p. 219. — Uhler, P. R.: Some new genera and species of North American Hemiptera. 24, p. 507.

**Diptera:** Adams, F. C.: *Lophosia fasciata* Mg., a new British Dipteran. 10, p. 212. — Basili, A.: Appunti di anatomia dei Culicidi. Giorn. d. R. Esercito, An. 43, p. 904. — Bezzi, M.: Sulla presenza del genere *Chionea* Dalm. in Italia e la riduzione delle all. nei Ditteri. 16 p. Rendic. R. Istit. Lomb. Sc., (2) Vol. 38. — Brues, Ch. Th.: Two new Myrmecophilous genera of aberrant Phoridae from Texas. 11 fig. Amer. Naturalist, Vol. 85, p. 337. — Coquillett, D. W.: Description of *Apoccephalus* n. gen. and *A. pergandei* n. sp. 24, p. 501. — Escherich, K.: Über die Keimblattpildung bei den Musciden. 3 Doppeltaf., 10 fig. Nova Acta Acad. Caes. Leop.-Carol. German. Nat. Cur., 77. Bd., No. 4, p. 303. — Townsend C. H. T.: New and little-known Diptera from the Organ Mountains and

Vicinity in New Mexico. *Trans. Entom. Soc.*, Vol. 27, p. 159. — Froggatt, Walt. W.: Domestic Insects. Fleas. 1 tab. *Agric. Gaz. N. S. Wales*, Vol. 12, p. 535. — Grassi, B.: Relazione dell'esperimento di preservazione della malaria fatto sui ferrovieri nella piana di Capasio. 3 tab., 56 p. Milano, '01. — Guyot, J.: Contribution à l'étude des larves de *Gastrophilus* (Oestrides) parasites de l'estomac du cheval. 11 fig. *Arch. de Parasit.*, T. 4, p. 169. — Hough, Cary de N.: South American Muscidae in the Collection of S. W. Williston. 2 tab. *Kansas Univers. Quart.*, Vol. 9, p. 203. — Howard, L. O.: Diptera collected in Hawaii by H. W. Henshaw. 24, p. 490. — Hunter, W. D.: A Catalogue of the Diptera of South America. P. II. Homodactyla and Mydiadae. *Trans. Amer. Entom. Soc.*, Vol. 27, p. 121. — Joly, P. R.: Souvenirs malgaches. Les Moustiques. *Ann. de Parasit.*, T. 4, p. 256. — Kellog, Vern. L.: Phagocytosis in the postembryonic development of the Diptera. 3 fig. *Amer. Naturalist*, Vol. 85, p. 863. — Kulagin, N.: Der Bau der weiblichen Geschlechtsorgane bei *Culex* und *Anopheles*. 1 tab. *Zeitschr. f. wiss. Zool.*, 69 Bd., p. 578. — Nuttall, G. H. F., and A. Shipley: The Structure and Biology of Anopheles. 2 tab. *Journ. of Hygiene*, '01, p. 45. — Nuttall, G. H. F., F. Cobbett and F. Strangeways Pigg: The geographical distribution of Anopheles in relation to the former distribution of ague in England. *Journ. of Hygiene*, '01, p. 45. — Pergande, Theod.: The ant-diecapitating fly. 24, p. 497. — Pierre, .: Une nouvelle Diptéroécidie in Saule. 1 fig. *Revue Scient. Bourbonn.*, 14 Ann., p. 47. — Prenant, A.: Les cellules trachéales de la larve de l'Oestride du Cheval. *Bull. Soc. Sc. Nancy*, (3) T. 1, p. 133. — Wainwright, C. J.: Tachinidae collected in 1900. 10, p. 212.

- Coleoptera:** Arrow, Gilb. J.: The Rutelid Genus *Adorodocia* and a new allied form. 4 fig. *Ann. of Nat. Hist.*, (1) Vol. 3, p. 35. — Arrow, Gilb. J.: Remarks on Secondary Sexual Differences in Rutelid Coleoptera, with Descriptions of some new Forms. 2 fig. *Ann. of Nat. Hist.*, Vol. 7, p. 395. — Barbey, Aug.: Les Scolytides de l'Europe centrale, étude morphologique et biologique de la famille des Bostriches en rapport avec la protection des forêts. 3 tab. lith., 15 tab. phototyp., 121 p. Genève, Henry Kundig, '01. — Béguin, L.: Capture de *Rhipiphorus paradoxus* L. *Revue Scientif. Bourbonn.*, 14 Ann., p. 46. — Bodemeyer, E. von: Quer durch Klein-Asien in dem Bulghar-Dag. Emmendingen, Verlagsges. vorm. Dölz, '00. — Bordsa, L.: Morphologie de l'appareil digestif des Dytiscides. *C. R. Acad. Sc. Paris*, T. 132, p. 1580. — Bureau, Louis: Le Lycte canaliculé (*Lyctus canaliculatus* Fabr.) et les ravages qu'il fait dans les parquets et autres bois ouvrés. *Bull. Soc. Sc. Nat. Ouest de la France*, T. 10, p. 169. — du Buysson, H.: Observation sur la ♀ de *Phosphæus hemipterus* Goeße. 5, p. 220. — Cameron, M.: Notes on a few days' collecting (Coleoptera) at Madeira. 10, p. 220. — Champion, Geo. Charl., and Th. A. Chapman: Observations on some species of Orina, a genus of viviparous and ovoviviparous beetles. 2 tab. *Trans. Entom. Soc. London*, '01, p. 1. — Dierckx, Fr.: Les glandes pygidiennes des Coléoptères. 2 Mém. Carabides (Bombardiers etc.) Pausides, Cicindélides, Staphylinides. 3 tab. La Cellule, T. 18, 2 fasc., p. 255. — Eggers, H.: Verzeichniss der in der Umgegend von Eisleben beobachteten Käfer. 18, pp. 275, 285, 290, 299, 307. — Fabre, .: Les Geotrupes et la prévision du temps. *Revue Scientif.* (4), T. 15, p. 762. — Froggatt, W. W.: Cockchafer (*Anoplognathus*) Grubs destroying Strawberry Plants. 5 fig. *Agric. Gaz. N. S. Wales*, Vol. 22, P. 4, p. 473. — Gahan, C. J.: Expedition to Socotra. XI. Descriptions of the New Coleoptera. *Bull. L'pool Mus.*, Vol. 3, No. 1, p. 8. — Gahan, Charl. Jos.: A Revision of *Astathes*. Newm., and allied genera to Longicorn Coleoptera. 1 tab. *Trans. Entom. Soc. London*, '01, p. 37. — Gorham, H. S.: Descriptions of Genera and Species of Coleoptera from South Africa. (cont'd.) *Ann. of Nat. Hist.*, (7) Vol. 7, p. 549. — Hayward, Rol.: Synonymical Notes on *Bembidium* and Descriptions of New Species. *Trans. Amer. Entom. Soc.*, Vol. 27, p. 156. — Holmgren, Hils.: Über den Bau der Hopfen und die Spinnwebgespinne von *Staphylinus*. 5 Abb. *Anat. Anz.*, 19, Ed., p. 449. — Hornmuzachi, Const.: Cercetări noi asupra raporturilor faunistice din Bucovina, cu privire specială la clasa Coleopterelor. *Bull. Soc. Scientif. Bucaresci*, Ann. X, p. 77. — Jaenich, Mart.: Descriptions of some new Species of Phytophagous Coleoptera of the Family Chlamydidae. 1 tab. *Proc. Zool. Soc. London*, '01, p. 153. — Kubik, F.: Eine neue Form von *Carabus auronitens* F. 18, p. 291. — Lambertie, .: Habitat de l'*Omophlus lepturoides* F. *Prov.-verb. Soc. Linn. Bordeaux*, Vol. 56, p. 84. — Lea, Arth. M.: Notes to accompany figures of Boisduvian Types of six Species of Australian Curculionidae, based upon observations and sketches by M. P. Lesne. 1 tab. *Proc. Linn. Soc. N. S. Wales*, Vol. 25, p. 537. — Lesne, P.: Le régime polyphage du *Lixus algrus* L. 5, p. 221. — Morley, Claude: Notes on the pairing of *Lampyrus noctulica*. 10, p. 226. — Pic, Maur.: Notes diverses sur le genre *Zonabris* Harold. *Bull. Soc. Zool. France*, T. 26, p. 77. — Pierre, .: Coléoptéroécidies de *Linaria vulgaris* Moench. *Revue Scientif. Bourbonn.*, 14 Ann., p. 48. — Pierre, .: Coléoptéroécidies d'*Arabis thaliana* L. *Revue Scientif. Bourbonn.*, T. 14, p. 77. — Poncy, E.: Coléoptères récoltés en 1899 par M. Jaquet et déterminés par E. P. *Bull. Soc. Sc. Bukarest*, T. 9, No. 6, p. 754. — Sloane, Th. G.: Studies in Australian Entomology. X. Description of a new Tiger-Beetle (*Tetracha Greyanus* n. sp.) from Western Australia. *Proc. Linn. Soc. N. S. Wales*, Vol. 25, p. 632. — Strand, Embr.: Om nogle Staphylinider og Phytophage Hymenoptera. 15 p. *Arch. f. Math. og Naturvid.*, 22. Bd., 2/3. Hft. — Stierlin, G.: Curculionides récoltés en 1859 par M. Jaquet et déterminés par G. St. *Bull. Soc. Sc. Bucarost.*, T. 9, p. 758. — Swyer, W. L.: On the origin and distribution of Leptinotarsa decemlineata Say, and the part that some of the climatic factors have played in its dissemination. *Proc. Amer. Assoc. Adv. Sc.*, Vol. 49. — Waterhouse, Ch. O.: Two new genera of Coleoptera belonging to the Cupesidae and Prionidae. *Ann. of Nat. Hist.*, (7) Vol. 7, p. 520.

- Lepidoptera:** Bethune-Baker, G. T.: On the oviposition of *Lycaena Icarus*. 10, p. 227. — Busck, Aug.: Descriptions of Tineids. 21, p. 470. — Dyar, Harr. G.: On the fluctuations of the post-spiracular tubercle in Noctuid larvae. p. 370. — A new species of *Bertholdia*. p. 391. — A parallel evolution in certain larval character between the *Syntomyidae* and the *Pericopidae*. p. 407. — Life-history of *Calliantheryx dryopterata* Grt. p. 414. — Larva of *Encheira socialis* Westw. p. 420. — On the destruction of species in the Coccidian genus *Sibine*. p. 422. — A division of the genus *Sphingicampa* Walsh, with remarks on the larvae. p. 437. — A remarkable *Sphinx* larva (*Lophostethus dumolinii* Latr.). p. 440. — On the specific differences between *Alypia octocaulata* Fabr. and *A. langtonii* Comp. p. 493, 24. — Fruhstorfer, H.: Eine neue Nymphalide aus Annam. — Drei neue Papilioformen aus Nias. — Zwei neue Papilio aus Indochina. 28, p. 59. — Grote, A. Radcl.: List of North American Apateia. 24, 365. — Himsel, Ferd.: Prodrum einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich. 28, pp. 84, 92. — Perkins, R. C. L.: On a new genus of Geometridae from the Hawaiian Islands. 10, p. 215.

- Hymenoptera:** Ashmead, W. H.: Magretina, a new genus in the family Mynosidæ. 25, p. 444. — Doncaster, L.: Curious nest of *Odynerus*. 10, p. 228. — Ritzema-Bos, J.: De kleinste rozenbladwesp (*Blennocampa pusilla* Klug.). 40, p. 126. — Saunders, E.: Balearic Insects; Hymenoptera aculeata, with descriptions of some new species. 10, p. 208.

Berichtigung: Autonomie (der referierten Publikation) p. 91: Zehntner statt Zehnter; p. 263: Sanderson, E. Dwight statt Dwight, Sand.; p. 270: Skorikow statt Skorkow.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur-Referate 314-320](#)